

Inhalt

Vorwort	9
Vorgespräch mit Hellmuth Beutel	9
Der Begriff »Heim«	11
1 Einleitung	15
1.1 Der Kuchen und seine Stücke: Pflege zwischen Markt, Staat und Familie	15
1.2 Alles inklusive: Die Finanzierung stationärer Pflege	19
1.3 Die Geburt der Pflege aus dem Geist des konservativen Wohlfahrtsmodells	21
1.4 Fazit	24
2 Der Begriff Lebensqualität	26
2.1 Geschichte des Lebensqualitätsbegriffs	26
2.2 Das Glück der meisten: Wohlfahrt als Wissenschaft	27
2.3 Das Glück des Einzelnen: Lebensqualität in der Psychologie	29
3 Das Glück und seine Teile – Woraus besteht Lebensqualität? 	31
3.1 Modell für Lebensqualität in Pflegeeinrichtungen ...	31
3.2 Objektive Lebensqualität – Lieber reich und gesund als arm und krank?	32
3.2.1 Dimensionen objektiver Lebensqualität.....	32
3.2.2 Das Zufriedenheitsparadox	34
3.2.3 Menschen sind Anpassungskünstler: Anpas- sung und Resilienz	36
3.2.4 Fazit	42
3.3 Subjektive Lebensqualität: Glücklich und zufrieden sein	43
3.3.1 Glück im Hirn	43
3.3.2 Das limbische System	44
3.3.3 Der präfrontale Kortex	47

3.3.4	Probleme zwischen »altem« und »neuem« Gehirn	47
3.3.5	Emotionale Regulation	50
3.3.6	Glück als Persönlichkeitsmerkmal	53
3.4	Lebenszufriedenheit	54
3.5	Integrative Ansätze	59
3.5.1	Ökologische Gerontologie und Lebensqualität	60
3.5.2	Das Kompetenzmodell von Lawton	61
3.5.3	Das Kongruenzmodell von Carp und Carp	62
4	Lebensqualität und Demenz	65
4.1	Die personzentrierte Sicht	65
4.1.1	Person, Post-Person und Würde	65
4.1.2	Das personzentrierte Demenzkonzept	67
4.1.3	Lebensqualität im personzentrierten Konzept	69
4.2	Die Lebensqualität demenzkranker Menschen erfassen	73
4.2.1	Die Profile des Wohlbefindens	75
4.2.2	Qualidem	77
4.2.3	Heidelberger Instrument zur Erfassung der Lebensqualität demenzkranker Menschen H.I.L.D.E.	78
5	Lebensqualität in stationären Einrichtungen	82
5.1	Sechs Dimensionen von Lebensqualität in Pflegeeinrichtungen	84
5.1.1	Wohnen und Privatheit	84
5.1.2	Selbständigkeit und Gesundheit	92
5.1.3	Autonomie	99
5.1.4	Kontrolle	106
5.1.5	Aktivität	109
5.1.6	Soziale Einbindung	113
5.2	Subjektives Wohlbefinden von Pflegeheimbewohnern	119
5.2.1	Der qualitative Forschungsansatz	119
5.2.2	Das problemzentrierte Interview	120
5.2.3	Der Interviewleitfaden	120
5.2.4	Lebensthemen	121
5.2.5	Das Leben muss Sinn haben	124
5.2.6	Das Leben findet woanders statt!	126
5.2.7	Worauf die Heime keinen Einfluss haben	127

6	Die Lebensqualität verbessern	129
6.1	Instrument zur Erfassung der Lebensqualität in der stationären Altenhilfe L.I.S.A.	129
6.1.1	Strukturerhebung	130
6.1.2	Bewohnerinterviews	130
6.2	Veränderungsprojekt	131
6.3	Anregungen zu den Dimensionen für Lebensqualität	135
6.3.1	Anregungen zum Wohnen	135
6.3.2	Anregungen zu Gesundheit und Selbständigkeit	137
6.3.3	Anregungen zur Autonomie	139
6.3.4	Anregungen zur Kontrolle	143
6.3.5	Anregungen zur Aktivität	146
6.3.6	Anregungen zur sozialen Einbindung	147
 Literatur		149
Stichwortverzeichnis		155
Anhang 1: Strukturerhebungsbogen L.I.S.A. [®]		157
Anhang 2: Bewohnerinterview zum subjektiven Wohlbefinden L.I.S.A. [®]		164